
N i e d e r s c h r i f t

über die **öffentliche** Sitzung des Kultur- und Schulausschusses des Landkreises Konstanz am **Montag, dem 11. Juli 2011**, im Landratsamt Konstanz, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz, Kleiner Sitzungssaal.

Beginn: 14:30 Uhr

Ende: 15:15 Uhr

TAGESORDNUNG

TOP	Bezeichnung	Drucksache-Nr.
1.	Haldenwangschule Singen; Einrichtung einer Außenklasse an der Grund- und Hauptschule Gailingen zum Schuljahr 2011/12	2011/307
2.	Kreismedienzentrum; Einführung der Schulnetzberatung zum Schuljahr 2011/12	2011/308
3.	Kreisschulen - Prioritätenliste für den Bauunterhalt im Jahr 2011	2011/309
4.	Nachbesetzung der Stelle "Individuelle Lernbegleitung"	2011/303
5.	Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche	
5.1	Berufsschulzentrum Radolfzell und Berufsschulzentrum Stockach; Umwandlung von BVJ-Klassen in VAB-Klassen zum Schuljahr 2011/12	

Anwesend:

Hämmerle, Frank, Landrat, Vorsitzender

Stimmberechtigte Mitglieder:

Binder, Hans-Peter

Blum, Ralf

Brachat-Winder, Birgit

Hänßler, Peter

Jüppner, Manfred

Lehmann, Siegfried, MdL

Leipold, Brigitte

Luick, Rainer, Prof. Dr.

Müller-Fehrenbach, Wolfgang

Weber, Herbert

Wehrle, Pius

Wolf, Peter

Entschuldigte:

Amann, Karl (und Vertreter)

Baumgartner, Dietmar (und Vertreter)

Denzel, Wolfgang (und Vertreter)

Fritschi, Alois (und Vertreter)

Pilz, Walter (und Vertreter)

Stolz, Rainer (und Vertreter)

Auf besondere Einladung nehmen teil:

Beirer, Karl (Berufsschulzentrum Stockach/Schulleiter)

Bumiller, Gerhard (Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz/Schulleiter)

Hall, Matthias (Haldenwang-Schule Singen/Schulleiter)

Hensler, Manfred (Robert-Gerwig-Schule Singen/Schulleiter/GF Schulleiter Berufl. Schulen)

Regul, Lukas (Wessenbergschule Konstanz/Schulleiter)

Reichle, Günter (Berufsschulzentrum Radolfzell/Schulleiter)

Spellenberg, Frank (Jugendberufshelfer)

Von der Verwaltung nehmen teil:

Restle, Berthold

Egle, Gerd

Hagen, Eveline

Köhler, Martin

Nops, Harald

Seidl, Karin

Roth, Manfred (Protokoll)

Der **Vorsitzende** eröffnet die öffentliche Sitzung und begrüßt den Geschäftsführenden Schulleiter der Beruflichen Schulen, Herrn **Hensler**, die weiteren anwesenden Schulleiter und die Zuhörer.

Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde; anschließend verliest er die Liste der Entschuldigten und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Wünsche oder Anregungen zur Tagesordnung werden auf Nachfrage nicht geäußert.

1. Haldenwangschule Singen:

Einrichtung einer Außenklasse an der Grund- und Hauptschule Gailingen zum Schuljahr 2011/12

Kreisrat **Siegfried Lehmann** (MdL) erinnert daran, dass der Schulamtsbezirk Konstanz Modellregion in Sachen "Inklusion" sei. Darüber wünsche er sich einen Sachstandsbericht. Die Eltern seien unzufrieden, Versprechen bzw. Erwartungen würden nicht erfüllt.

Die Schulen in Singen wollten nicht und man müsse wohl froh sein, überhaupt eine Schule gefunden zu haben, die mitmache. Dafür allerdings müssten die Schüler lange Schulwege in Kauf nehmen. Das mache keinen guten Eindruck, immerhin sei man ja – wie erwähnt – Modellregion in Sachen Inklusion.

Er bitte darum, dass das Staatliche Schulamt den Sachstand nach der Sommerpause in diesem Ausschuss darstellen solle.

Der **Vorsitzende** sagt zu, dass man das veranlassen werde. Als Schulträger habe man keinen Einfluss in diesem Bereich.

Kreisrat **Müller-Fehrenbach** nimmt Bezug auf die „Modellregion“. Der Versuch laufe zwei Jahre und er sei schon heute gespannt auf die Auswirkungen. Es sei zwar erst ein Jahr vergangen, aber Herr **Hall** solle sich dazu äußern. Was finde wo statt und wie sei das organisiert? Gehe es in erster Linie um einen „optisch guten Eindruck“ nach außen oder gebe es auch Fortschritte im pädagogischen Bereich?

Man dürfe das Ganze nicht am Geld festmachen, aber die Fraktion der CDU frage sich schon, warum die Schule in Gailingen mitmache, die wohnortnahen Schulen in Singen aber nicht. Die Fraktion der CDU werde zustimmen, wolle jedoch mehr Hintergrundinformationen.

Kreisrätin **Brigitte Leipold** stellt fest, dass es nicht rund laufe und sie sich frage, warum das so sei. Die Haldenwang-Schule habe auch viel für körperbehinderte Schüler getan, was passiere in diesem Bereich heute?

Herr **Restle** antwortet, dass in den Modellregionen das Verfahren erprobt und evtl. Mehrkosten ermittelt werden sollen. Die Außenklasse gehöre im Prinzip nicht zum Thema „Inklusion“. Die Eltern hätten ein Wahlrecht, bisher gebe es aber nur wenige Anträge, fünf Eltern wollten ihre Schüler nicht zur Sprachheilschule schicken. Dies sei ein Fall für die Bildungswegekonferenz. Das Landratsamt sei bisher nicht angefragt worden.

Herr **Hall** teilt mit, dass Herr **Milles** das Staatliche Schulamt altershalber verlassen habe, nun seien zwei neue Schulräte da. Beim Antrag gehe es um die Fortführung einer Außenklasse. Derzeit gebe es sechs solcher Außenklassen. Dabei stehe die Raumfrage im Vordergrund. Die Außenklassen hätten sich bewährt, die Schüler besuchen die vierte Klasse in Gottmadingen, eine weitere Beschulung sei dort nicht möglich. Daher habe man sich rechtzeitig umgeschaut und in Singen sei es so gewesen, dass die Werkrealschule dominiere. Es handle sich um recht große Schulen und diese

seien sehr gut belegt, zudem gebe es dort neue Schulleiter. Die Räumlichkeiten hätten dort nicht zur Verfügung gestanden.

Die Hauptschule in Hilzingen wäre grundsätzlich bereit gewesen, die Schüler aufzunehmen, aber die Kinder eigneten sich nicht für eine dauerhafte, tägliche Beschulung in einer Hauptschule. In Gailingen seien die Rahmenbedingungen dafür gegeben.

Die „Inklusion“ sei ein anderes Thema. Aus dem Bereich der geistig Behinderten gebe es 2 – 3 Anträge aus dem Raum Singen. Dabei seien die Eltern teilweise überfordert, man werde zu gegebener Zeit wieder berichten.

Der **Vorsitzende** stellt fest, dass der Landkreis viel Geld in die Haldenwang-Schule Singen investiert habe. In Gailingen gebe es keine besonderen Einrichtungen, wie werden die Schüler dort betreut?

Herr **Hall** antwortet, dass die Haldenwang-Schule derzeit 150 Schüler habe, davon kämen 100 Schüler aus Singen, die restlichen 50 Schüler aus dem Umland. Die Schule sei voll belegt, die speziellen Einrichtungen werden genutzt. Soweit möglich, kooperiere man mit anderen Schulen und bilde Außenklassen, aber das sei angesichts der Behinderungen der Schüler nur begrenzt möglich. Insofern erweise sich die damalige Investition als richtig.

Die Schule in Gailingen habe sehr wenig Schüler, sodass dort eine bedarfsgerechte Betreuung der Schüler sichergestellt sei.

Kreisrat **Müller-Fehrenbach** bestätigt die Aussagen von Herrn **Hall**. Die Haldenwang-Schule Singen sei zwingend notwendig und werde das auch künftig sein. Insofern habe man damals richtig gehandelt und investiert. Das komme den Schülern jetzt zugute.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht. Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss (einstimmig)

- 1. Der Einrichtung einer Außenklasse der Haldenwangschule Singen an der Grund- und Hauptschule Gailingen zum Schuljahr 2011/12 wird zugestimmt.**
- 2. Die Verwaltung wird damit beauftragt, das Staatliche Schulamt zu bitten, in der Sitzung nach der Sommerpause 2011 über den aktuellen Sachstand und absehbare Entwicklungen zum Thema „integrative Beschulung/Inklusion“ zu berichten.**

2. Kreismedienzentrum;

Einführung der Schulnetzberatung zum Schuljahr 2011/12

Der **Vorsitzende** verweist auf die Sitzungsvorlage.

Herr **Restle** führt in die Thematik ein.

Kreisrat **Müller-Fehrenbach** begrüßt das Hilfsprogramm für die Schulen. Wenn das vom Land nicht gefördert werden würde, müsste der Schulträger das übernehmen und das wäre sehr teuer. Finde ggf. eine schulübergreifende Schulnetzberatung statt?

Herr **Egle** antwortet, dass der Schulnetzberater Ansprechpartner für alle Schulen und Schulleitungen, Entscheidungsträger in Kommunen und dem Landkreis sowie für Computerefachbetriebe sei. Die Personalkosten übernehme das Land.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Beschluss:

Entfällt. Die Mitglieder des Ausschusses nehmen den Sachverhalt zur Kenntnis.

3. Kreisschulen - Prioritätenliste für den Bauunterhalt im Jahr 2011

Der **Vorsitzende** verweist auf die Sitzungsvorlage. Der Kreistag habe die Aufwendungen für den Bauunterhalt im Rahmen der Beratung und Beschlussfassung über den Haushalt 2011 gekürzt, sodass man nur die Maßnahmen der Prioritäten 1 und 2 umsetzen könne.

Kreisrätin **Brigitte Leipold** hält das für nicht richtig. Am Beispiel des BSZ Radolfzell sehe man ganz deutlich, wozu ein ständig vernachlässigter Bauunterhalt führe. Die nächsten Sitzungen des Ausschusses müssten in den Schulen stattfinden, sodass man sich vor Ort ein genaues Bild über den baulichen Zustand der Schulen machen könne. Sie beantrage, dass man damit in der Wessenberg-Schule Konstanz beginne und danach die anderen Schulen besuche.

Der **Vorsitzende** stimmt dem zu. Dies wäre auch für die Mitglieder des Verwaltungs- und Finanzausschusses von Interesse, denn dieser Ausschuss sei u. a. für die Finanzierung zuständig.

Kreisrätin **Brigitte Leipold** wiederholt ihren Antrag. Nachdem ihr der Besuch der Schulen wiederholt zugesagt worden sei, lege sie wert darauf, dies in den Beschluss mit aufzunehmen.

Kreisrat **Müller-Fehrenbach** nimmt Bezug auf die anstehende Sanierung des Chemiebereichs an der Hohentwiel-Gewerbeschule Singen. Hierzu fehlen ihm Informationen, sodass man nach der Wessenberg-Schule Konstanz die Hohentwiel-Gewerbeschule Singen besuchen sollte. Danach könne man die weiteren Prioritäten festlegen.

Der **Vorsitzende** ist der Auffassung, dass man auch das Berufsschulzentrum Stockach besuchen müsse.

Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss (einstimmig):

- 1. Die nächste Sitzung des Kultur- und Schulausschusses (nach der Sommerpause 2011/Planung: 26.09.2011) findet in der Wessenberg-Schule Konstanz statt, die darauf folgende Sitzung (Planung: 21.11.2011) an der Hohentwiel-Gewerbeschule Singen/Robert-Gerwig-Schule Singen.**
- 2. Nach diesen beiden „Außenterminen“ wird darüber beschlossen, an welchen Schulen und in welcher Reihenfolge der Ausschuss noch tagen soll.**

Kreisrat **Wehrle** stellt fest, dass beim BSZ Radolfzell 400.000 € für Maßnahmen nach der Priorität 2 vorgesehen seien. Sei dies wirklich notwendig? Könnte man dafür nicht andere Maßnahmen an anderen Schulen vorziehen?

Frau **Seidl** antwortet, dass man diesen Betrag zwar eingestellt habe, dass das aber nicht heiße, dass man diesen voll ausschöpfen werde. Dies hänge davon ab, was wirklich notwendig sei. Am BSZ Radolfzell werde man nur noch das unbedingt Notwendige durchführen.

Kreisrat **Müller-Fehrenbach** bedankt sich für das Schreiben des Geschäftsführenden Schulleiters. In diesem Schreiben werde klar und deutlich aufgeführt, dass es so nicht weitergehen könne. Vor einem halben Jahr habe man noch erhebliche finanzielle Prob-

leme gehabt, es habe danach ausgesehen, dass die Kreisumlage um ca. 8 %-Punkte erhöht werden müsse. Insofern habe man sich solidarisch gezeigt und Abstrichen beim Bauunterhalt nicht widersprochen. Jetzt zeige sich aber immer deutlicher, dass die finanzielle Situation nicht so dramatisch sei wie befürchtet, sondern viel besser. Insofern müsse man beim Haushalt 2012 nicht mehr so restriktiv sein und könne für den Bauunterhalt mehr Geld zur Verfügung stellen. Die Maßnahmen der Prioritäten 3 und 4 müsse man rechtzeitig umsetzen, die Vorarbeiten müssten früher erfolgen als bisher.

Er habe die Bitte, im Haushalt 2012 das nachzuholen, was in 2011 aufgrund der erwarteten sehr prekären Finanzlage nicht veranschlagt bzw. bewilligt worden sei.

Der **Vorsitzende** antwortet, dass der Haushalt 2011 erst sehr spät genehmigt worden sei. Man tue, was man könne und ihm sei bewusst, dass man die Unterrichtsqualität nicht verbessern könne, wenn man nur die Maßnahmen der Prioritäten 1 und 2 umsetze. Dies sei im laufenden Jahr aber nicht zu ändern.

Kreisrat **Siegfried Lehmann** (MdL) fordert einen „Nachschlag“ für den Bauunterhalt noch im laufenden Jahr. Die Mitglieder des Verwaltungs- und Finanzausschusses sollten sich die Schulen anschauen und dann entscheiden. Er sei wie Kreisrat **Müller-Fehrenbach** der Ansicht, dass es so nicht weitergehen könne. Deshalb müsse man im Haushalt 2012 mehr Mittel für den Bauunterhalt bewilligen.

Der **Vorsitzende** bietet an, im Interesse einer möglichst zeitnahen Besichtigung aller Schulen eine Tagesfahrt (gemeinsame Fahrt der Mitglieder des Kultur- und Schulausschusses und des Verwaltungs- und Finanzausschusses) durchzuführen. So könne man sich rascher einen kompletten Überblick über alle Schulen verschaffen.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

4. Nachbesetzung der Stelle "Individuelle Lernbegleitung"

Der **Vorsitzende** verweist auf die Sitzungsvorlage.

Herr **Restle** führt in die Thematik ein. Wortmeldungen erfolgen nicht.

Beschluss:

Entfällt. Die Mitglieder des Ausschusses nehmen den Sachverhalt zur Kenntnis.

5. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche

5.1 Berufsschulzentrum Radolfzell und Berufsschulzentrum Stockach;

Umwandlung von BVJ-Klassen in VAB-Klassen zum Schuljahr 2011/12

Herr **Restle** berichtet:

Die beiden Berufsschulzentren Radolfzell und Stockach planen zum Schuljahr 2011/12 jeweils eine Klasse des Berufsvorbereitungsjahres (BVJ) in eine Klasse Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB) umzuwandeln.

Hierdurch soll die Berufsvorbereitung der Jugendlichen noch mehr gefördert, die Vorbereitung auf die Lebenswelt intensiviert sowie mit der verstärkten Betreuung die Chancen auf den Hauptschulabschluss erhöht werden.

Diese Ziele setzen eine Form der Beziehungsarbeit voraus, die in einem Ganztages-

programm unter günstigeren Rahmenbedingungen bessere Chancen hat. Die Einbeziehung von Jugendberufshilfe, der Jugendberufshelfer und anderen außerschulischen Kooperationspartnern kollidiert nicht mit dem Unterricht und kann kontinuierlicher erfolgen.

Die tatsächlichen Angebote richten sich auch nach den personellen und finanziellen Rahmenbedingungen, die den Schulen zur Verfügung gestellt werden (bspw. Lehrerversorgung, Teilnahme am Jugendbegleiterprogramm des Kultusministeriums).

Wortmeldungen hierzu erfolgen nicht.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt der **Vorsitzende** die **öffentliche** Sitzung um 15:15 Uhr.

Der Vorsitzende:

Frank Hämmerle

Für den Ausschuss:

Wolfgang Müller-Fehrenbach

Herbert Weber

Für das Protokoll:

Manfred Roth